

5352/AB XX.GP

Die Abgeordneten Mag. Stadler und Kollegen haben am 26. Jänner 1999 an mich unter der Nr. 5672/J eine schriftliche Anfrage betreffend „schlechte Noten für österreichischen EU - Ratsvorsitz“ gestellt, die ich wie folgt beantworte:

Fragen 1 - 3

Zu diesen Fragen wird auf den Ergebnisbericht über die österreichische EU - Präsidentschaft 1998 verwiesen, der bereits dem Nationalrat sowie dem Bundesrat zur Kenntnis gebracht wurde.

Dieser Bericht, der vom Bundeskanzleramt und dem Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten in Zusammenarbeit mit sämtlichen Bundesministerien erstellt wurde, gibt einen Überblick über die unter österreichischer EU - Präsidentschaft erzielten wesentlichen Fortschritte und Ergebnisse.

Frage 4 und 9:

Informelle Treffen der Minister sind dadurch gekennzeichnet, daß ihnen keine förmliche Tagesordnung und Dokumente zugrunde liegen und daher auch keine Beschlüsse gefaßt werden können.

Mit Schreiben vom 7. Oktober 1998 haben der Bundesminister für Justiz und ich die Amtskollegen aus den EU - Mitgliedstaaten zu einem Treffen nach Wien eingeladen. In diesem Einladungsschreiben haben wir eine Diskussion über das „Strategiepapier zur Migrations - und Asylpolitik“, über „Europol“ und „Eurodac“, über „den Aktionsplan zum Aufbau eines Raumes der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts“, über

„Fragen des Binnenmarkts“, über „die Gemeinsame Maßnahme über die Bestechung im privaten Sektor“ und über „das Übereinkommen über die Rechtshilfe in Strafsachen“ angeregt.

Der Schwerpunkt der Beratungen lag auf dem vom Europäischen Rat von Cardiff in Auftrag gegebenen Aktionsplan zur Errichtung eines Raums der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts. Im Rahmen des informellen Ministertreffens konnte die Diskussion dahingehend gelenkt werden, daß schlußendlich eine Annahme des Aktionsplans am Rat am 3. und 4. Dezember 1998 erfolgen konnte.

Ebenso konnte im Zusammenhang mit Eurodac das politische Einvernehmen erzielt werden, daß das Übereinkommen nur gemeinsam mit dem Protokoll über die Abnahme von Fingerabdrücken von illegal Aufhältigen unterzeichnet werden soll.

Im Zusammenhang mit dem „Strategiepapier zur Migrations - und Asylpolitik“ wurde eine angeregte Diskussion geführt. Es wurden von den Delegationen wertvolle Inputs geliefert, sodaß die Diskussion über dieses Papier auch noch unter deutscher Präsidentschaft weitergeführt werden wird.

Das österreichische Vorhaben, in Zukunft den Rat in seiner Zusammensetzung der Justiz - und Innenminister über Inhalt und Stand der Arbeiten an Projekten des Binnenmarktes mit zivil - und strafrechtlichen Implikationen zu informieren, wurde von allen Delegationen unterstützt.

Frage 5

Am informellen Treffen der Justiz - und Innenminister nahmen folgende Minister teil:

Thorkild Simonsen
Frank Jensen
Otto Schily
Herta Däubler - Gmelin
Jan - Erik Enestam
Jussi Arvi Järventaus
John O'Donoghue
Rosa Jervolino Russo
Luc Frieden
Abraham Peper
Benk Korthals
Laila Freivalds
Jaime Mayor Oreja

Frage 6

Folgende Minister, die zum informellen Ministertreffen eingeladen worden waren, haben nicht teilgenommen:

Luc van der Bossche
Tony van Parys
Jean - Pierre Chevènement
Elisabeth Guigou
Manfred Kanther
Edzard Schmidt Jortzig
Georgios Romaios
Evangelos Yannopoulos
Giorgio Napolitano
Giovanni Maria Flick
Jorge Almeida Coelho
José Eduardo Vera Cruz Jardim
Jörgen Andersson
Jack Straw

Es ist darauf zu verweisen, daß es bei einem informellen Ministertreffen keine formellen Vertretungsbefugnisse gibt. Weiters sind mir die Gründe, aus denen eingeladene Minister an dem informellen Ministertreffen nicht teilgenommen haben, im einzelnen nicht bekannt.

Frage 7

Im erwähnten Einladungsschreiben haben der Bundesminister für Justiz und ich darauf hingewiesen, daß die Teilnehmerzahl pro Delegation mit acht Personen (inklusive Minister) beschränkt werden sollte; jedenfalls wurde nur dieser Personenanzahl der Zugang zu den Sitzungsräumen gestattet. Österreich hat jedoch nur die Hotelkosten für die Delegationsleiter sowie je ein Mitglied des Innen - und Justizministeriums getragen.

Aufgrund der durchgeführten Akkreditierungen umfaßten die einzelnen Delegationen folgende Personenzahlen, wobei in dieser Zahl sowohl die Delegationsleiter, die Delegationsmitglieder, das Sicherheitspersonal und die sonstigen Bediensteten eingeschlossen sind:

Belgien	6 Personen
Dänemark	10 Personen
Deutschland	28 Personen
Europäische Kommission	8 Personen

Finnland	10 Personen
Frankreich	10 Personen
Generalsekretariat	6 Personen
Griechenland	9 Personen
Irland	9 Personen
Italien	16 Personen
Luxemburg	5 Personen
Niederlande	9 Personen
Portugal	12 Personen
Schweden	10 Personen
Spanien	14 Personen
Vereinigtes Königreich	10 Personen

Frage 8 und 10

Es wird auf die Beilage verwiesen.

Frage 11

Den Delegationsleitern wurden Feldstecher bzw. eine Box mit Weinen und Gläsern, und jeweils zwei weiteren Delegationsmitgliedern eine Geschenkmünze überreicht. Anwesenden Ehepartnern der Delegationsleiter wurde ein zweiteiliges Kaffeeservice zur Erinnerung geschenkt.

Frage 12

Folgenden Personen wurden je ein Feldstecher als Erinnerungsgeschenk überreicht:

Claude Debruelle, Delegationsleiter
Frank Jensen, Minister
Herta Däubler - Gmelin, Ministerin
Jussi Arvi Järventaus, Minister
Michel Debacq, Delegationsleiter
Charles Elsen, Generaldirektor
Maria Farmaki, Generaldirektorin
John O'Donoghue, Minister
Francesco Corleone, Staatssekretärin
Luc Frieden, Minister
Benk Korthals, Minister
José Luis Lopes da Mota, Staatssekretär
Laila Freivalds, Ministerin
José Luis Gonzáles, Staatssekretär

Folgenden Personen wurden je eine Box „Weine und Weingläser“ als Erinnerungsgeschenk überreicht:

Daniel Haché, Kabinettschef
Thorkild Simonsen, Minister
Otto Schily, Minister
Anita Gradin, Kommissarin
Jan - Erik Enestam, Minister
Michel Pinaudt, Delegationsleiter
Stellos Perrakis, Stv. Minister
Rosa Jervolino Russo, Ministerin
Abraham Peper, Minister
Armando António Vara, Staatssekretär
Pierre Schon, Minister
Jaime Mayor Oreja, Minister
Kate Hoey, Staatssekretärin

Weiters wurden 27 Delegationsmitgliedern je eine Geschenkmünze als Erinnerungsgeschenk überreicht.

An die Ehepartner von Kommissarin Gradin sowie von Minister O'Donoghue wurde ein zweiteiliges Kaffeeservice als Erinnerungsgeschenk überreicht.

Frage 13

Im Bundesministerium für Inneres sind keine Kosten für Gastgeschenke angefallen, da diese zentral durch das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten angekauft und von diesem zur Verfügung gestellt wurden. Die genauen Kosten sind mir daher nicht bekannt. Zusätzliche Gastgeschenke (Weine und Gläser) wurden gratis zur Verfügung gestellt.

Frage 14 und 15

Dem Bundesministerium für Inneres wurden aus Anlaß der österreichischen EU - Präsidentschaft keine zusätzlichen Planstellen zugewiesen. Erhöhter Personalbedarf wurde durch vorübergehende ressortinterne Umschichtungen bewerkstelligt, sodaß insoweit keine zusätzlichen Personalkosten entstanden sind.

Mit Stand 18. Februar 1999 wurden Ausgaben (Sachaufwendungen) in Höhe von öS 3,570.682,62 beglichen. Auf Grund der teilweisen ressortübergreifenden Thematik wurden entsprechend eines interministeriellen Übereinkommens vom Bundesministerium für Justiz bisher Kostenanteile für das informelle Ministertreffen in

Höhe von öS 179.734,20 refundiert. Demnach beläuft sich der vom Bundesministerium für Inneres bislang getragene Sachaufwand auf insgesamt öS 3,390.948,42.

Die Sachaufwendungen setzen sich im wesentlichen aus Ausgaben für kurzfristig angemietete Räumlichkeiten, Nächtigungs - und Verpflegungskosten für Delegationsmitglieder, Honorare für Dolmetscher und Betreuungspersonal (Studenten), für die Durchführung von Rahmenprogrammen bei verschiedenen EU - Veranstaltungen sowie für einen freien Dienstvertrag zusammen.

Im einzelnen listen sich die zu Lasten des VA - Ansatzes 1/11008 bislang verrechneten Sachausgaben wie folgt auf:

VA - Post	4300	S	4.694,60
	4560	S	130,80
	4591	S	2.220,--
	5710	S	460.696,10
	5710 830	S	59.611,--
	6000 901	S	2.630,40
	6210	S	7.150,12
	6300 901	S	13.629,90
	7023 003	S	261.855,84
	7210	S	10.800,--
	7232 003	S	992.585,82
	7270	S	112.466,40
	7280 008 (unter Einrechnung des vom BMJ refundierten Kostenanteiles)	S	1.460.105,56
	7290 060	S	2.371,88
	<u>Summe</u>	<u>S</u>	<u>3.390.948,42</u>

Frage 16

Der in der vorliegenden parlamentarischen Anfrage angeführte Artikel eines inländischen Wochenmagazins beruht auf einem angeblichen Protokoll einer Sitzung der in Wien akkreditierten Botschafter der EU - Mitgliedstaaten. Da weder der Text dieses Protokolls der österreichischen Bundesregierung vorliegt noch ein

österreichischer Vertreter an der dem Protokoll zugrundeliegenden Sitzung teilgenommen hat, ist eine konkrete und sachdienliche Antwort nicht möglich. Es wird daher um Verständnis gebeten, daß unter diesen Voraussetzungen von einer Stellungnahme zu dieser Frage abgesehen werden muß.

Ich bewerte die Ergebnisse der österreichischen EU - Präsidentschaft sowohl in inhaltlicher als auch organisatorischer Sicht erfolgreich. Im übrigen wird auf den bereits in der Beantwortung der Fragen 1 bis 3 erwähnten Ergebnisbericht der österreichischen EU - Präsidentschaft 1998 verwiesen.

**Beilage
zu den Fragen 8 und 10**

Programm des informellen Treffens der Justiz - und Innenminister

Mittwoch, 28. Oktober 1998:

Nachmittag	Ankunft am Flughafen Wien - Schwechat Transfer zum Hotel Plaza Wien Akkreditierung im Hotel
18.30 Uhr	Transfer mit Bussen zur Wiener Staatsoper
19.00 Uhr bis 22.30 Uhr	Oper „Guillaume Tell“ von Gioacchino Rossini

Donnerstag, 29. Oktober 1998:

10.00 Uhr bis 13.00 Uhr	Sitzung im Großen Redoutensaal der Hofburg
Anschließend	Mittagessen im Konferenzzentrum Redoutensäle
13.00 Uhr	Pressekonferenz von Vorsitz und Kommission
15.00 Uhr bis 17.00 Uhr	Fortsetzung der Tagung im Großen Redoutensaal der Hofburg
20.00 Uhr	Konzert der Wiener Akademischen Philharmonie im Makartsaal des Schlosses Belvedere
20.45 Uhr	Arbeitsessen im Marmorsaal des Schlosses Belvedere

Freitag, 30. Oktober 1998:

9.30 Uhr bis 13.00	Uhr Sitzung im Großen Redoutensaal der Hofburg
Anschließend	Mittagessen im Konferenzzentrum Redoutensäle
13.00 Uhr	Pressekonferenz von Vorsitz und Kommission